

LEIPZIG

Eine Bahn voller Knetgeschichten

Verein Mehrweg und Leipziger Verkehrsbetriebe laden zu Literaturfahrt rund um den Ring

„Steigen Sie ein, diese Fahrt ist kostenlos“, war an den Scheiben plakatiert. „Du, also das ist keine normale Bahn!“, sagte eine Dame erschrocken zur anderen. Flugs waren beide wieder draußen, wengleich sie an der Haltestelle Thomaskirche schon einen Fuß in der Tür hatten.

Wer aber mit Zutrauen zustieg – wie die beiden Studentinnen Frauke Schmode und Kristin Sprechert – kam gestern tatsächlich in den Genuss einer Gratis-Fahrt bei den Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB) – inklusive Buchlesung!

Leipzigs Mehrweg-Verein hatte sich diese „Literaturstraßenbahn“ pünktlich zur Eröffnung der Buchmesse ersehnt, um hörenswerte Kurzgeschichten aus seinen ersten beiden, selbsterarbeiteten Bänden „Knetgeschichten 1“ und „Knetgeschichten 2“ öffentlich zum Besten zu geben. Fast drei Stunden lang kurvte die Sonderbahn rund um den City-Ring. Mit Stopp an allen regulären Haltestellen. So konnte sich, wer mitfuhr, mal von Vereinschef Michael Oertel, mal von Vereinsfreunden wie Schriftstellerin Katharina Luft-Kornel und vor allem immer wieder von Kindern wie Laura Plecher (12) und Ulrike Schmidkonz (10) mit tollen Geschichten unterhalten lassen. Jungautorin Laura brillierte zum Beispiel mit der Story von der Hexe Traxalia, die vom Himmel plumpste. Kollegin Ulrike steuerte ihr „Isländisches Zauber Schloss“ bei. „Es ist prima, seine Geschichte in einem richtigen Buch zu sehen“, bekannte Ulrike. In Verwandtschaft und in Schule habe sie auch schon richtige Lesungen gemacht. „Meine Freunde jedenfalls waren da auf mich stolz.“

Geschrieben, gebastelt und gestaltet wurden indes alle „Knetgeschichten“ von den jüngsten Besuchern des Mehr-



In der Literaturstraßenbahn: Laura Plecher liest ihre Story aus den „Knetgeschichten“.

Foto: Armin Kühne

weg-eigenen Mitspielzeugmuseums im Friedhofsweg – sprich von Kindern mit und ohne Behinderung, deutscher und nichtdeutscher Herkunft, aus sozial benachteiligten und sozial gesicherten Familien. Gut fünf Jahre lang wurden die kleinen Texte zusammengetragen. Teils waren sie in Workshops in Leipzig und mit Altersgefährten in Prag entstanden.

Solch künstlerischer Nachwuchsförderung wollten sich die LVB natürlich nicht entziehen. „Passend zum Thema haben wir für die Literaturstraßenbahn

extra unsere XXL-Ausgabe namens Reclam bereitgestellt“, so LVB-Marketing-Chef Peter Nebe. Und nicht nur das: Servicemitarbeiter aus dem Active-Office-Projekt wie Marina Rosa, Christine Brendel und Jens Weber waren mit von der Sondertour, ermunterten teils irritierte Fahrgäste an den Stationen einzusteigen und erklärten in der Bahn, was Sache ist. Während dort Technik-Mann Michael Teichmann flink die Strippen zog, den jungen Autoren die optimale Mikro-Haltung zeigte. Die ungewöhnli-

che Ring-Reise, bei der Fahrgäste schon mal spontan applaudierten ehe sie ausstiegen, kam an. „Eine innovative Sache“, lobte Studentin Schmode. „Ein echt gutes Projekt“, so Studentin Sprechert. „Dabei habe ich heute erstmals von dem Verein etwas gehört.“

Angelika Raulien

„Knetgeschichten 1“ u. „Knetgeschichten 2“, Engelsdorfer Verlag, je 12 Euro. Die Bücher und seine Arbeit stellt der Mehrweg e.V. auch auf der Buchmesse, Halle 2, Stand D 303 vor.